

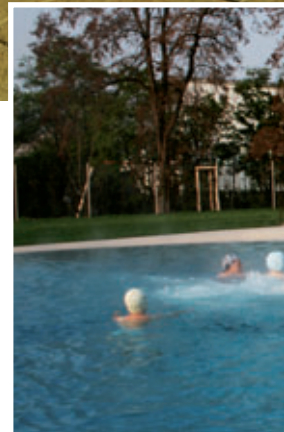
SOLEO STADTBAD HEILBRONN

Das aus den frühen 70-er Jahren stammende Stadtbad in Heilbronn verliert im Vergleich zu anderen Bädern in der näheren Umgebung immer weiter an Attraktivität und kann nur noch bedingt die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllen. Trotzdem ist es in Heilbronn als herausragendes Zeitzeugnis zu bezeichnen, das ausreichend Substanz bietet, seinen Platz im Gefüge der lokalen Bäderwelt zu behaupten. Besonders deutliche Ansatzpunkte sind in der weiteren Stärkung des Sportbadcharakters und der Schaffung von Anreizen zu längeren Aufenthaltszeiten für Familien zu finden.



► Soleaußenbecken
von der Panorama-
sauna

►► Nackendusche im
Soleaußenbecken





Soleaußenbecken



Das Stadtbad „SOLEO“ in Heilbronn liegt in einem kleinen innerstädtischen Park direkt am Neckar und bildet mit der zentralen Schwimmhalle einen gewohnten und prägnanten Schwerpunkt. Mit der Erweiterung des „SOLEO“ sollte nicht an diesen Qualitäten gerüttelt werden. Dieses Ziel konnte mit einer eingeschossigen Bauweise, die den vorhandenen Fluchten folgt und sich erst an der Gebäuderückseite zu zwei Geschossen aufdoppelt, auch erreicht werden. Im Erdgeschoss eröffnen sich dem Badegast unweit der vorhandenen Wasserflächen neue Ruhebereiche, von denen aus

PROJEKT BETEILIGTE

Bauherr:

Stadtwerke Heilbronn

Architekt:

Bechler Krummlauf Teske, Architektengesellschaft mbH, Heilbronn

Planung Heizung, Lüftung, Sanitär + Badewassertechnik:

Kannewischer Ingenieurgesellschaft mbH, Baden-Baden

Landschaftsarchitekt

Wiedemann + Schweizer, Stuttgart

Elektroplanung:

Heimo Herbel GmbH, Neckarsulm

Tragwerksplanung:

Peter Bau-Statik GmbH, Heilbronn

Lieferung Badewasseraufbereitung:

Aquila Wasseraufbereitungstechnik gmbh, Wertheim

Bildnachweis:

BKT, Heilbronn; Kannewischer Ingenieurgesellschaft mbH, Aquila Wasseraufbereitungstechnik

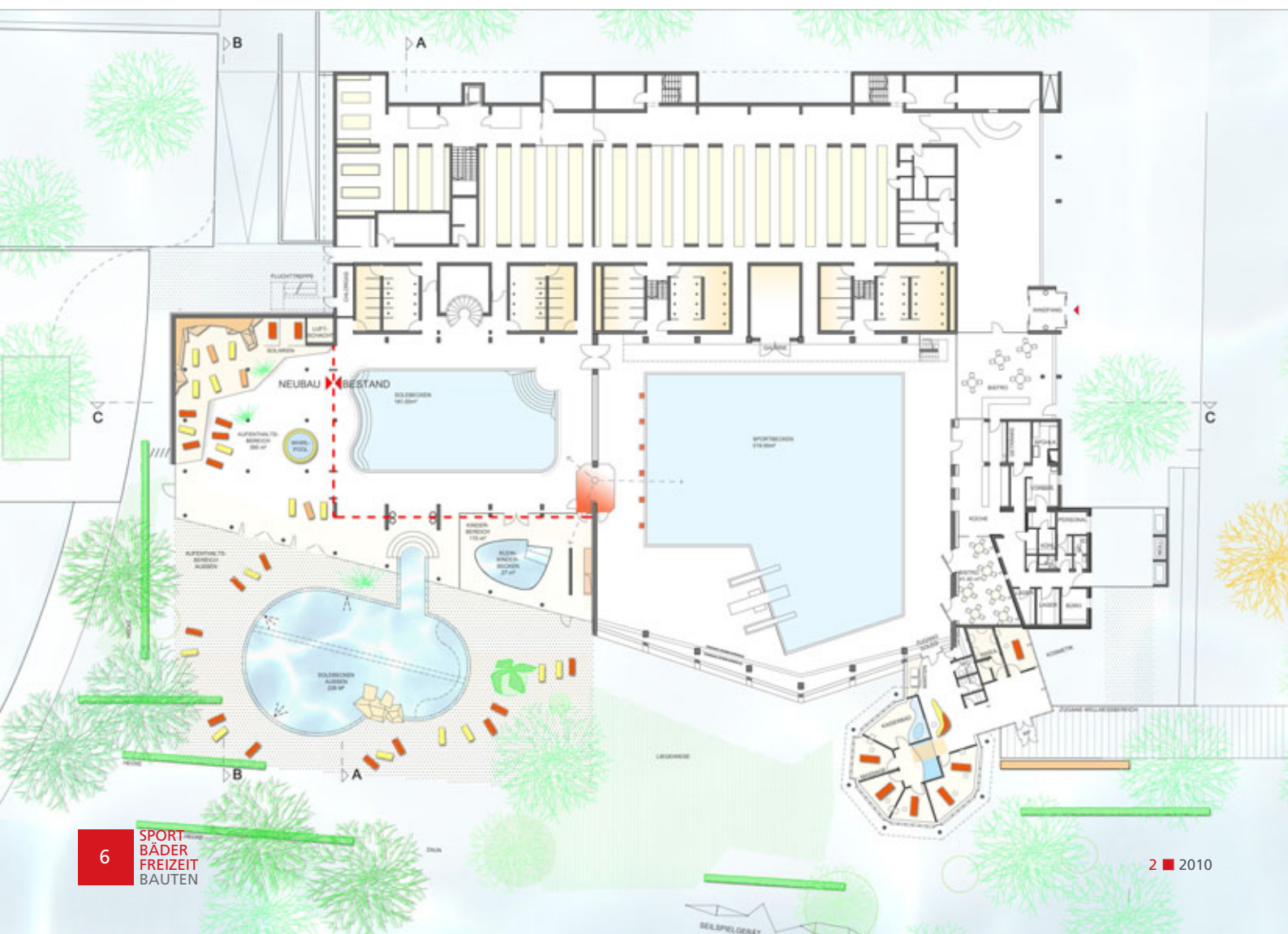
▼ Grundriss EG



▲ Blick auf die Fassade Sportbecken und Wellness



▲ Der neue Wellnessbereich befindet sich im Rundbau





Das Sportbecken erhielt eine neue Überlaufrinne und eine Auskleidung in Edelstahl



▲ Das bestehende Innenbecken wurde optisch aufgewertet

die neue Kinderlounges und der baumreiche Park im Blick gehalten werden können. Ein Whirlpool rundet dieses Angebot ab. Besonders anziehend wirkt das neue Solebecken im Freien, welches mit seinen 30°C vor allem im Winter ein spektakuläres Wohlfühlerlebnis bietet. Die Dachfläche der Erweiterung wurde für einen großzügigen Saunagarten genutzt, der von der neuen Attraktion des „SOLEO“ gekrönt wird: die Neckarpanoramasauna. Es handelt sich dabei um einen amorphen Sauna-Baukörper mit metallischer Hülle und einem sehr aufwändigen Innenausbau, in dem bis zu 60 Personen Platz finden, um bei einer Aufgusseremonie den Ausblick und die Freiheit der großen Verglasung in den Park zu genießen. Atmosphärische Beleuchtung und komfortable Zusatzangebote für Relaxzonen und Gastronomie runden die Attraktionen für die Saunalandschaft ab.

Städtebau / Architektur

Das gemeinsam mit den Architekten entwickelte Konzept beinhaltet folgende Maßnahmen: Vergrößerung des Sole- zum Wellnessbereich, Außenbereichs mit Außenbecken, neuer Standort und Ausbau des Kleinkinderbereiches, Vergrößerung des Saunabereiches und Attraktivierung des Sportbeckens.

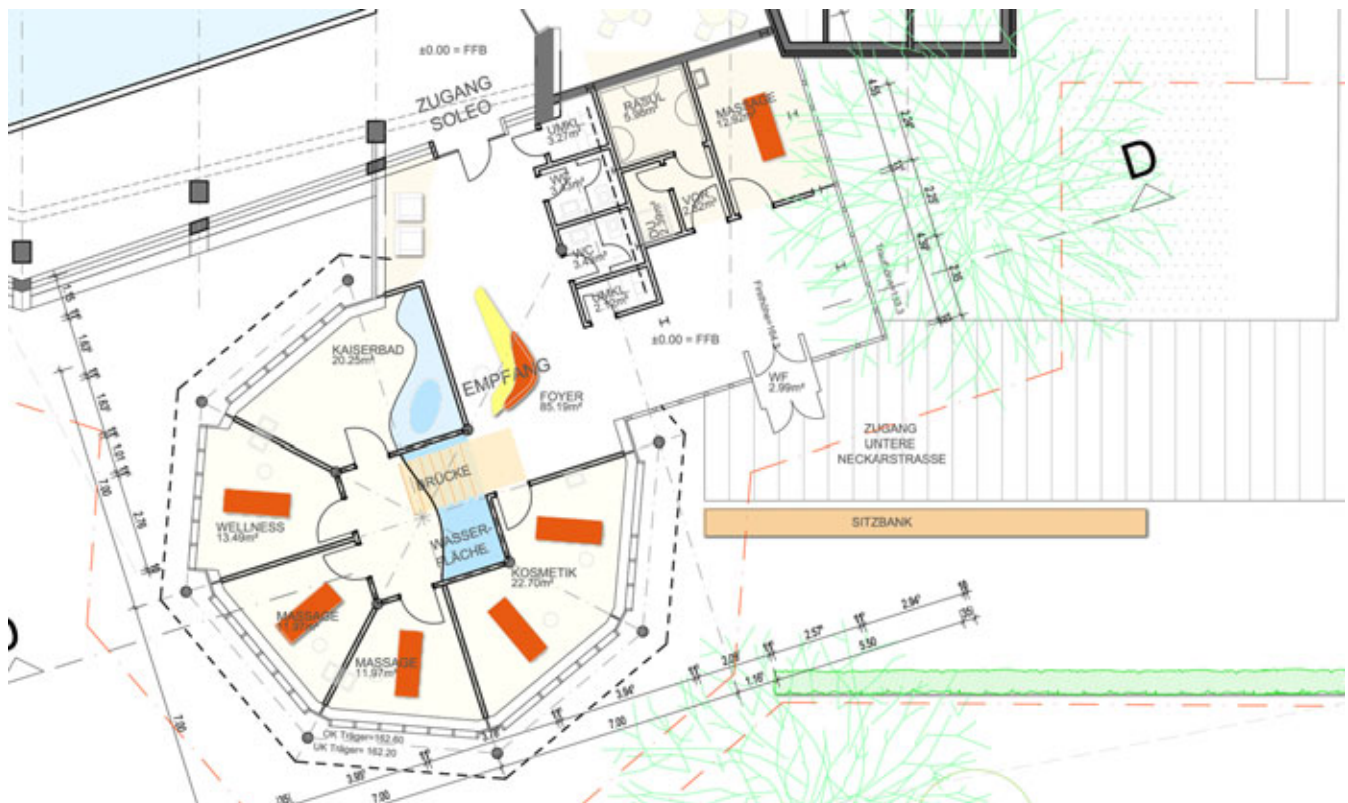
Der zentralen Lage in Mitten einer Parkanlage direkt am Neckar und hervorragenden Parkmöglichkeiten stehen auch besondere Ansprüche in Bezug auf einen sensiblen Umgang mit den vorhandenen städtebaulichen Qualitäten gegen-

über. So waren die knappen Platzreserven auf diesem Grundstück so zu nutzen, dass die angenehme Dominanz der Sportbadehalle und der offene Charakter der Freifläche nicht verloren gehen. Dies war auch im Hinblick auf die Funktion dieser Fläche als Zugang zur künftigen Bundesgartenschau zu sehen. Erreicht wird dies durch eine behutsame, eingeschossige Erweiterung vor allem in Richtung Eishalle mit der Konzentrierung der 2-geschossigen Baumasse im rückwärtigen Bereich zum Parkhaus und der Verwendung von Materialien, die vor allem den 2-geschossigen Ruhebereich hochwertig aber nicht voluminös erscheinen lassen. Die Architekten schlugen hierfür eine metallische, glatte Fassadenverkleidung vor, die das grüne Farbspektrum der umliegenden Parklandschaft einfangen und widerspiegeln soll. Möglichst transparente Glasfassaden sorgen vor allem auf Geländeneiveau zusätzlich für ein Zusammenwachsen der Parklandschaft, dem neuem Außensolebecken mit Liegewiese und dem Innenraum. Ergänzt werden die modernen und klaren Baustoffe durch Holzlamellenelemente in der Erdge-



Grundriss Obergeschoss

Wellness Grundriss





▲ Das neue Kinderplanschbecken

schossfassade sowie in den Dachbelägen, die das bereits vor Ort vorhandene Thema neu aufgreifen und für angenehm warme Haptik und Optik sorgen. Es wurden sowohl neue, attraktive Aufenthaltsflächen im Erdgeschoss, als auch zusätzlich nutzbare Dachflächen für die Saunalandschaft geschaffen. Das neue Highlight für die Saunalandschaft ist die Neckarpanoramasauna, die sich weniger in ihrer Masse als in Form und Materialität aus der ansonsten zurückhaltenden und aus klaren, kontinuierlichen Linien gezeichneten Architektur heraushebt und somit von der Neuheit kündigt. Der frei gewordene Pavillon eignet sich mit seiner Lage zur Unteren Neckarstraße ideal als autark zugängliche Wellnesslounge bei gleichzeitiger Nutzung der inneren Verbindung zum Badebereich. Synergien können sinnvoll genutzt werden, sodass die Anlage für einen externen Pächter als professioneller Betreiber attraktiv wurde. Im Zusammenhang mit der Saunalandschaft auf der Dachfläche des Soleo können durch diese Kombination ganz neue Kundenkreise angesprochen und neue Potentiale erschlossen werden.

Funktionen

Im Erdgeschoss verlagert sich der Schwerpunkt der Bäderanlage durch Verlegung des Kinderbereichs aus dem abgelegenen Pavillon zu einem zentralen Punkt bei der bereits bestehenden Schwimmmeisterwarte. Von hier aus sind alle Wasserflächen des Eingangsniveaus zu überblicken, was zu einer Verbesserung der Betreuung der Badegäste bei gleichzeitiger Straffung der betrieblichen Abläufe führt.

Kinderbereich

Der hell geflieste Kinderbereich ordnet sich um ein ca. 30cm tiefes, in freier Form angelegtes Planschbecken, das mit einem bunten Bodenmosaik Akzente setzt, und mit Spielgerä-



▲ ▼ Viele neue Attraktionen





▲ Das Warmsprudelbecken wurde zwischen Ruhebereich und bestehender Halle platziert.



▲ Beleuchtung unterstützt das Wohlfühlambiente

▼ Die Erweiterung der Badehalle beinhaltet neue Ruhebereiche



ten wie einem Wasserigel, einer Wasserkanone und einer Rutsche für Kurzweiligkeit bei den Kindern sorgt. Hinter einer kindgerecht gestalteten Wandscheibe können Kleinkinder gewickelt und versorgt werden.

Liegebereich

Das Kinderbecken kann von den neu geschaffenen Aufenthaltsbereichen aus eingesehen werden, so dass Eltern nur durch Glastrennwände abgegrenzt in einer mit warmen Farben und besonderen Lichteffekten gestalteten Liegezone

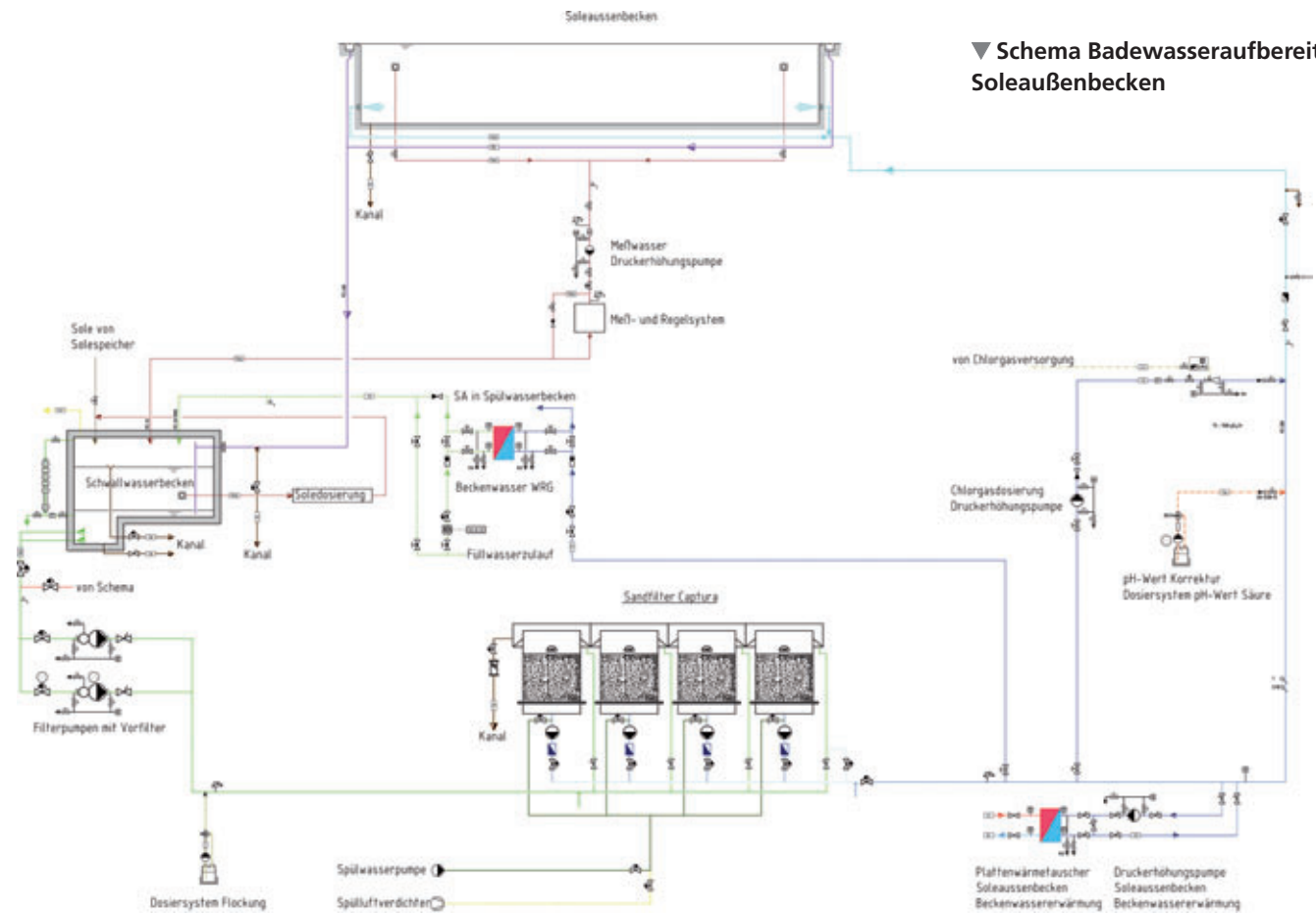
Die neue Panoramasauna auf dem Dach des Bades



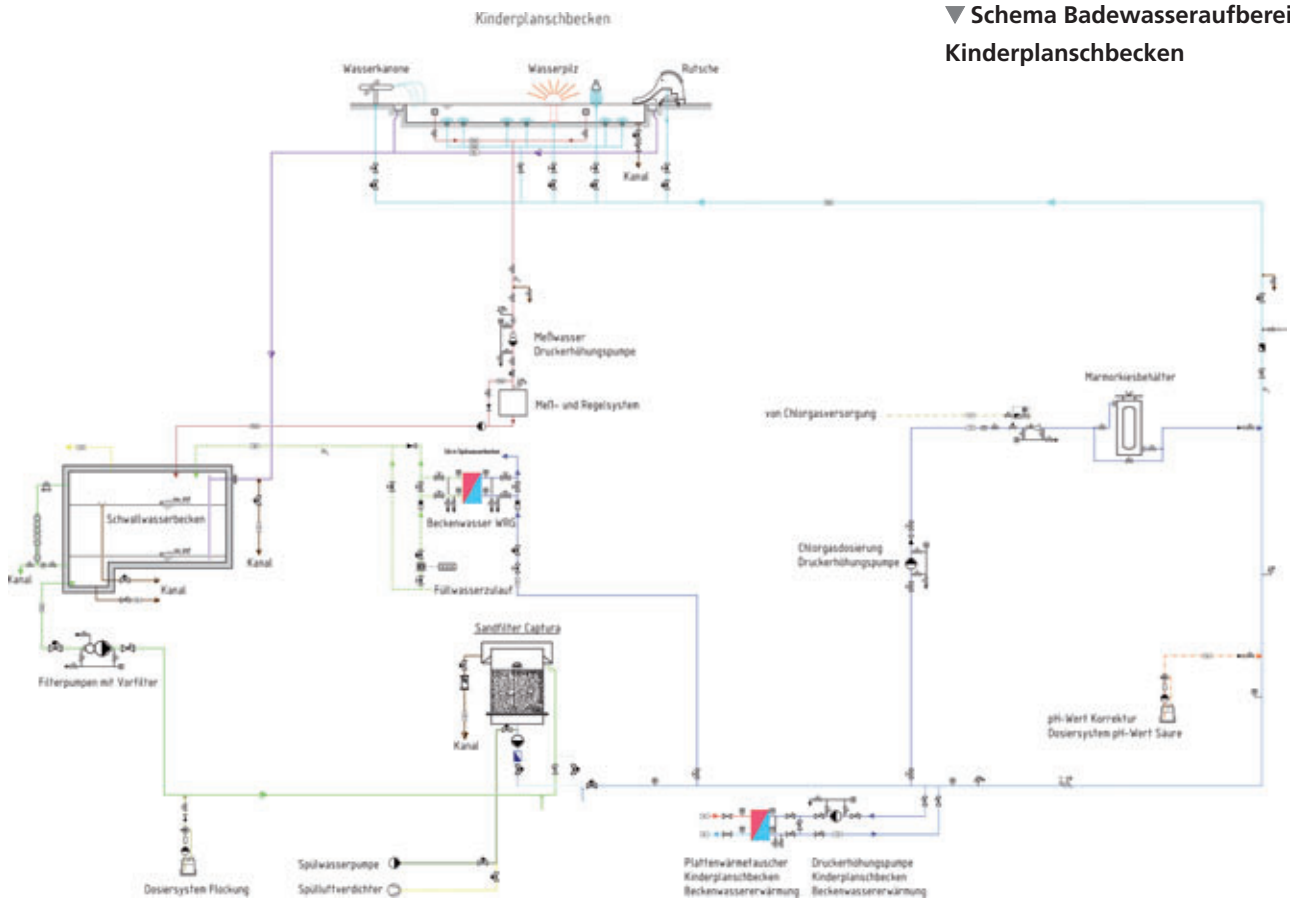
auf erhöhtem Niveau Zeit zum Relaxen finden können. Ohne einen Bruch im Materialkonzept zu dem bestehenden Bekkenumgang zu erzeugen, wurde in einem fließenden Übergang der Bodenbeläge der Wechsel von den weißen Bodenfliesen über sandige Farbtöne im gleichen Format bis hin zum erhöhten Liegepodest mit warmtönigen und naturnah gestalteten, im großen Format verlegten Bodenplatten inszeniert. Das Podest wurde durch zwei Wandscheiben gefasst, die sich durch ein Oberlicht ablösen und mit ihrer Gestaltung aus Naturstein oder Kunstfels zur besonderen At-

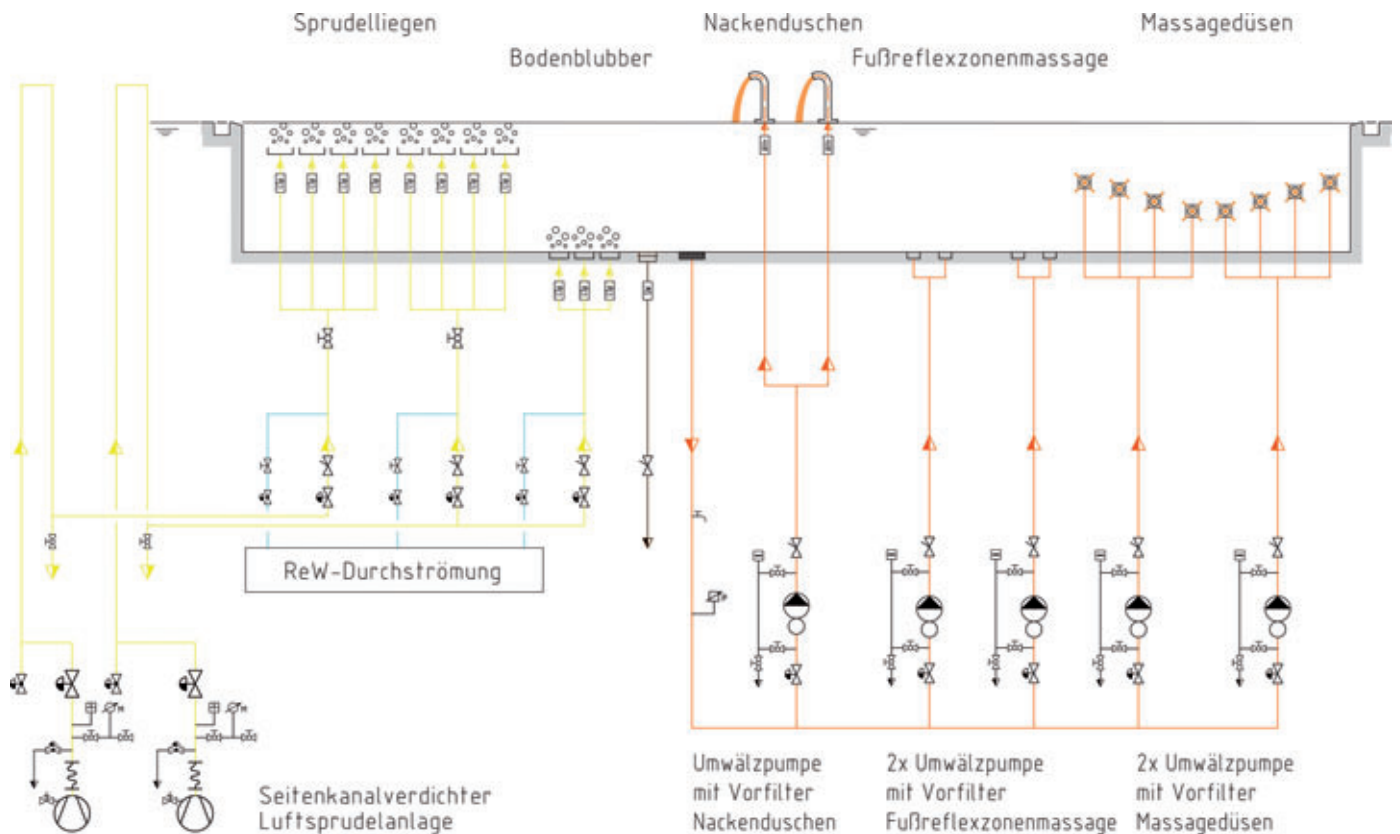
mosphäre beitragen. Die neu hinzugewonnenen Flächen sind mit weißen, fugenlosen abgehängten Decken ausgestattet, die akustisch wirksam einen Gegenpol zu den restlichen schallharten Oberflächen bilden. Sie nehmen zusätzlich verschiedene Medien wie Regenwasserleitungen der Dachterrasse oder Leuchten auf. Neuer Dreh- und Angelpunkt ist ein Whirlpool am Übergang zwischen Solebecken und Liegebereich, der durch Farb- und Lichtgestaltung als interessanter Bezugspunkt von allen Seiten wahrgenommen werden kann. Ergänzt wird das Angebot durch zwei Solarien.

▼ Schema Badewasseraufbereitung Soleaußenbecken



▼ Schema Badewasseraufbereitung Kinderplanschbecken





▲ Schema Attraktionen Soleausenbecken

Außenbereich

Beide Bereiche verfügen über direkte Zugänge zum neuen Außenbereich, dessen Herzstück ein neu angelegtes Soleausenbecken bildet. Einen besonderen Reiz bietet ein solches Becken gerade in der kalten Jahreszeit, wenn der Badegast bequem durch einen Ausschwimmkanal direkt von innen in das Außenbecken gelangen kann, ohne nass durch kalte Luft laufen zu müssen. Vor nächtlicher Auskühlung wird das Becken mittels einer Planenabdeckung geschützt, die in einer rechtwinklig zur Fassade stehenden Sitzbank integriert wird. Um das ca. 230m² große Becken herum wurde eine mit sandfarbenen Betonsteinplatten belegte Badeplatte angelegt, die zusätzlich zur Wiese im Sommer Liegeplätze im Freien schafft. Eingefasst wird dieser Freibereich durch eine Bepflanzung, die sich Richtung Eishalle verdichtet und bei Dunkelheit mit Hilfe einer besonderen Effektbeleuchtung eine großartige Kulisse auch für die Badegäste im Inneren bietet. Der Blick von den Wasserflächen über den Neckar zum zukünftigen Science Center soll trotz der Notwendigkeit einer Einzäunung als ortsspezifische Qualität erhalten bleiben, indem mit leichten, transparenten Metallzäunen gearbeitet wird, die an den Eckpunkten von Bepflanzungen berankt werden.

Sportbadehalle

Unterstützt wird dieser Blick vom Sportbecken aus auch durch die Erhöhung des Wasserspiegels, der durch den aufwendigen Umbau der Überlaufrinne erreicht wird. Im Wasser schwimmende Gäste können ebenerdig in den Park blick-

ken und die Aussicht genießen. Mit der Erhöhung des Wasserspiegels ging natürlich ein Umbau der Sprungbretter einher, um die Sprunghöhen zu erhalten. Die Rinne wurde zusammen mit dem Rest des Beckens aus Edelstahl verkleidet, um den baulichen und hygienischen Sanierungsansprüchen auch in Zukunft gerecht zu werden.

Saunalandschaft Obergeschoss

Ruheraum

Die im Erdgeschoss hinzugewonnenen Flächen kommen in gleichem Maß der im Obergeschoss gelegenen Saunalandschaft als Erweiterung der Dachfläche zu Gute und boten die Chance, für den erfolgreichen Betrieb notwendige Angebote zu ergänzen. An erster Stelle sind hier die zusätzlichen Ruhebereiche sowohl innen als auch im Freien zu nennen. Sie wurden vor allem im zweigeschossigen Teil der Erweiterung mit Ausblick zum Neckar aber ohne Einsicht vom Park auf einer Fläche von ca. 170 m² neu geschaffen.

Saunabar

Ein verglastes Erschließungselement verbindet den neuen Ruheraum und die zukünftige Saunabar mit der bestehenden Sauna. Der Zugang der Saunabar erfolgt logisch richtig platziert an der Schnittstelle von Saunanutzung zum Ruhebereich vom bestehenden Glasverbindungsgang. Angeboten werden hier verschiedene Getränke sowie in der Hauptküche vorbereitete leichte Speisen wie belegte Brötchen und Salate aus einer Kühlvitrine heraus.



Sonnenterrasse

Die neuen Dachflächen erhielten für das barfußige Begehen sehr angenehme Holzroste mit sporadisch eingestellten Pflanzbehältern. Von den Holzstegen aus werden alle Bauteile auf dem Dach erschlossen und somit auch die neue Neckarpanorama-Sauna erreicht.

Panoramasauna

Sie hebt sich als neues Highlight in gerundetem Grundriss von den klaren Linien der Gesamtkonzeption ab. In ihrer Formsprache verweist sie auf das Thema Wasser – hier auf den Neckar - und bietet der Anlage marketingtechnisch ver-

wendbare Identifikation. Auf ca. 48 m² können die sehr beliebten Saunaaufgüsse mit bis zu 40 Personen zelebriert und ein toller Ausblick bis zum Hagenbucher über den Neckar genossen werden. Mattierte Scheiben im unteren Bereich verhindern Einblicke vom Neckaruferweg aus.

Erlebnisduschen

Der Panoramasauna zugeordnet sorgen zwei unterschiedliche Duschen für die erwünschte Abkühlung. Eingearbeitet in eine Kunstfölggestaltung und besonderer Lichteffekte wird hier zum Abschluss und Übergang zum Altbau noch ein Akzent gesetzt, der die Angebote auf der Dachterrasse abrund-



det und zu einem attraktiven Wellnessangebot führt, das im neuen Wellnesspavillon im Erdgeschoss ergänzt wurde.

Wellnesspavillon

Badegäste erreichen den Pavillon über die Sportbadehalle oder auch als externe Gäste über einen eigenen Zugang von der Unteren Neckarstraße her. Der neu einzusetzende Windfang wird auf einen neuen kleinen Vorplatz in die bestehende Fassade gesetzt. Gleich nach dem Betreten der Räumlichkeit wird man an der Empfangstheke von Betreuern begrüßt und weiter begleitet. Für verschiedene Massage- und Kosmetikbehandlungen stehen sechs Behandlungsräume auf insge-

◀ Panoramasauna außen

▼ Aus der Panoramasauna hat man direkten Blick auf den Neckar



▲ Neuer Abkühlbereich an der Panoramasauna

▼ Liegemöglichkeit außen





▲ Ruheraum innen ▼ Grosse Liegebank im Innenbereich



Der Wintergarten kann nun ebenfalls als Ruheraum genutzt werden.

samt ca. 200 m² zur Verfügung, die durch eine kleine Nebeneinheit im Zentrum gelegen mit Umkleiden, WC und Duschen ergänzt werden.

Technikkeller

Unsichtbar für den Badegast befindet sich die komplette Badewasser- und Lüftungstechnik im Untergeschoss des Bades, das um ca. 150 m² erweitert wurde, um einen Teil der notwendigen Technik der neuen Becken unterzubringen.

Technik

Folgende Lüftungsanlagen wurden neu eingebaut:

RAUMLÜFTTECHNISCHE ANLAGEN

Anlage

Sole- Innenhalle	Bestand/	
Kinderplanschbecken	Neu	ca. 7.500 m ³ /h
Wellness	Bestand	ca. 2.500 m ³ /h
Cafeteria	Neu	ca. 6.500 m ³ /h
Nebenträume/Solarien		ca. 9.000 m ³ /h
Obergeschoß	Neu	ca. 2.500 m ³ /h
Fassade	Neu	ca. 13.800 m ³ /h
Gesamtluftmenge		ca. 41.800 m³/h

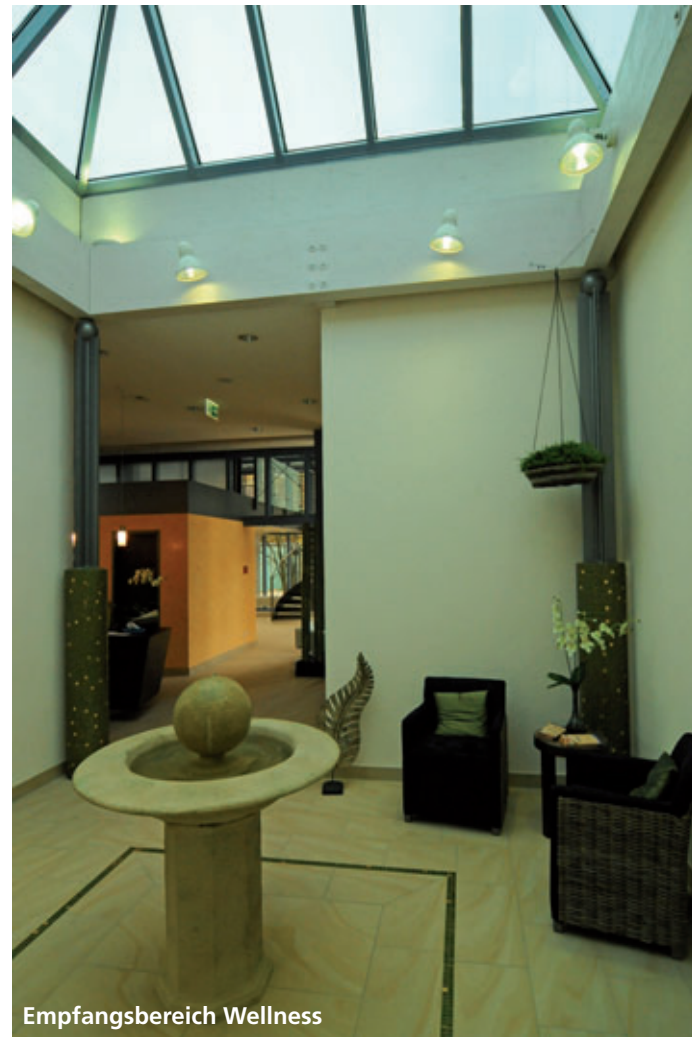
Lüftungsanlage Sole-Innenhalle, Kinderplanschbecken

Die Gesamtluftmenge wird über 2 Lüftungsgeräte sicher gestellt. Das bestehende Schwimmhallengerät wurde für die Fassade umgenutzt. Das neue Schwimmhallengerät wurde als Innenzonengerät für den Ruheraum eingesetzt. Die Zuluft wird hauptsächlich entlang der Glasfassaden eingebracht, um eine Kondensatfreiheit der Fassaden sicher zu stellen. Die Zone Kinderplanschbecken ist mit einem Nacherhitzer versehen. Die Abluft wird im Deckenbereich des Sole-Innenbeckens abgesaugt, ein geringer Anteil im Bereich der Solarien. Die Abluft des Kinderplanschbeckens wird unterhalb der Decken entnommen. Die lufttechnischen Einrichtungen haben folgende Aufgaben:

- Sicherstellung einer genügenden Außenluftmenge für Besucher und Personal
- Beseitigung von Gerüchen und Feuchtigkeit

Lüftungsanlage Ruheraum OG

Die Gesamtluftmenge wird über 1 Lüftungsgerät sicher gestellt. Auf Grund des Glasanteils ist mit einem variablen zeitlichen Verlauf der thermischen Lasten zu rechnen. Auch hier wird die Zuluft hauptsächlich entlang der Glasfassaden eingebracht, um eine Kondensatfreiheit der Fassaden sicher zu stellen. Die Abluft wird im Bereich der Rückwand abgesaugt.



Empfangsbereich Wellness

Lüftungsanlage Wellness (Bestand)

Die Gesamtluftmenge wird über das bestehende Lüftungsgerät sicher gestellt. Die Zonenaufteilung musste den neuen Räumlichkeiten angepasst werden. Um eine raumabhängige Anpassung der Temperatur zu ermöglichen, werden Heizflächen mit Thermostatventilen als Nachwärmer eingebaut. Damit kann der Nutzer die Raumtemperatur selber bestimmen. Die Abluft wird im Bereich der Decke bzw. des Daches abgesaugt.

Badewasser

Die Aufbereitung des Badewassers erfolgte nach den Anforderungen des Beckenprogramms sowie der Betriebsbedingungen nach DIN 19643. Als Füllwasser für die Aufbereitungsanlagen wird Stadtwasser verwendet (nach DIN 1988 mit freiem Auslauf). Für die Anlage 2 Soleaußenbecken ist zusätzlich eine Dosierung von Solewasser aus dem Solespeichertank eingebaut worden. Alle Füllwässer werden über den Stetsablauf über eine Wärmerückgewinnung vorgewärmt. Alle Anlagen werden automatisch betrieben, es be-

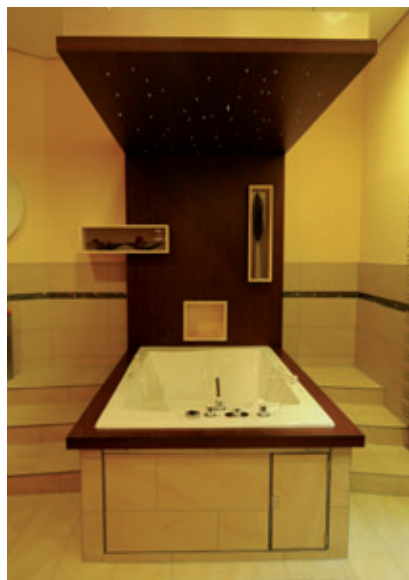
BECKENPROGRAMM

Kreislauf	Becken	Wasserfläche	Beckeninhalt	Volumenstrom
1	Kinderplanschbecken (30°C)	27 m ²	8 m ³	40 m ³ /h
2	Soleaußenbecken (32 -34°C)	228 m ²	308 m ³	259 m ³ /h
3	Warmsprudelbecken (36°C)	5 m ²	3,5 m ³	88 m ³ /h
4	Schwimmer- und Springerbecken (28°C)	545 m ²	1526 m ³	245 m ³ /h



▲ Paarmassage

▶ Fürstenbad



steht jedoch die Möglichkeit von Hand in alle Betriebsabläufe einzugreifen. Die Badewasseraufbereitungsanlagen wurden nach der Verfahrenskombination gemäß DIN 19643-2, Adsorption-Flockung-Filtration-Chlorung geplant. Die Filter sind nach dem System Captura als Mehrschichtfilter ausgeführt. Die Anlage umfaßt 4 Kreisläufe mit einer Gesamtumwälzmenge von rund 632 m³/h und einer Wasserfläche von 805 m².

Neben der Maßgabe „Herstellung von hygienisch einwandfreiem Wasser“ – denn je besser die Filteranlage, desto geringer das Risiko für den Badegast, spielten Ökonomie und Ökologie hinsichtlich der Nachhaltigkeit eine große Rolle. Als Inhaber des Markenzeichens „Energie Effizienz made in Germany“ installierte der Hersteller die komplette Anlagentechnik zum Teil parallel zum noch laufenden Badebetrieb der Bestandsbecken. Durch die teils engen und verbauten Technikräume konnten auch die baulichen Vorteile des modular aufgebauten Filtersystems - wie die dezentrale Anordnung zum jeweiligen Badebecken, sowie die generelle Einbauhöhe von 2,30 m - voll genutzt werden. Die vollautomatische Badewasseraufbereitungsanlage zeichnet sich außerdem durch einen hohen Bedienkomfort über Touchpanelsteuerung inkl. Visualisierung und einen niedrigen Betriebsaufwand aus. Weiterhin werden unangenehme Randerscheinungen wie Chlorgerüche, sowie Reizungen der Augen, auf das geringste, technisch machbare Maß redu-



Aufgang zum Ruhebereich

ziert. Die hierfür verantwortlichen Chloramine - gebundenes Chlor – werden durch das Filtersystem komplett adsorbiert und über die besonders effiziente Filtrerrückspülung ausge- tragen. Dadurch befinden sich im Filtratwasser (nach dem Filter) keinerlei Chloramine mehr. Insgesamt fügt sich die in- stallierte Anlagentechnik, welche sich auf dem neuesten Stand der Technik befindet, nahtlos in die hohen Qualitäts- ansprüche des Betriebes ein und gewährt den Badegästen unbedenkliche und entspannende Badeaufenthalte in hygie- nisch einwandfreiem Badebeckenwasser.

Der Füllwasserbedarf als Füllwasserzusatz in den einzelnen Beckenkreisläufen ist gemäß DIN 19643/1 mit mindestens 30 Liter/Besucher auszuführen.

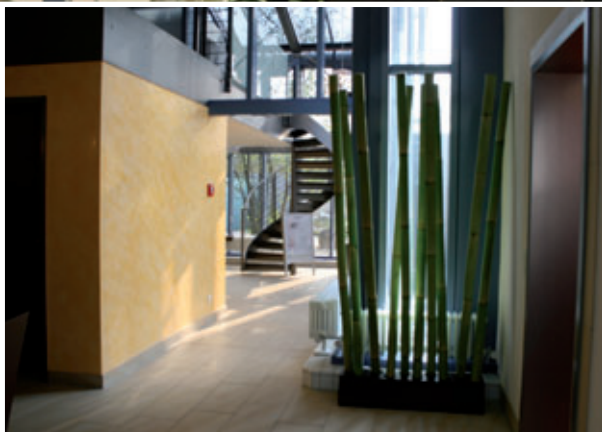
Für eine optimale Wasserqualität wird die Füllwasserzugabe auf ca. 50 Liter/Besucher erhöht. Damit wird den Anfor- derungen einer optimalen Wasserqualität Rechnung getragen. Die Stetsabläufe werden über eine Wärmerückgewinnung Gegenstrom durch den Stetszulauf entwärmt. Diese ent- wärmte Stetsabläufe werden im Spülwasserbecken gesam- melt und als Vorrat für die Rückspülung der Badwasserfilter zurückgehalten.

Das Schlammwasser der Filtrerrückspülung in den einzelnen Badewasseranlagen wird über einen Abwasserschacht mit Pumpe in die Kanalisation gegeben.

Das Soleaußenbecken und das Sportbecken wurden in Edel- stahl ausgeführt. Für diese Becken wurde als Beckenwasser- führung das vertikale Mischsystem eingebaut. Dabei erfolgt die Wasserzuführung vertikal über Einströmkanäle in den Beckenböden. Durch die bei diesem System auftretende in- tensive Durchmischung erfolgt eine rasche und gleichmäßige Verteilung des Reinwassers. Die kurze Einmischzeit von max. 15 Minuten ermöglicht eine niedrige Desinfektionsmittel- konzentration. Die Beckenwasserrückführung für alle Bek- ken erfolgt zu 100% über die Überlaufrinnen in die einzel- nen Schwallwasserbecken.

Um bei der Beckenumgangsreinigung das Eintragen von Rei- nigungsmitteln über die Überlaufrinne in das Schwallwasser- becken und somit in den Badewasserkreislauf zu verhindern, sind je Anlage automatische Rinnenumstellungen eingebaut. Diese ermöglichen eine direkte Ableitung des Reinigungs- wassers in die Kanalisation. Die Umschaltung erfolgt durch das Reinigungspersonal mittels Schlüsselschalter am Tableau Schwimmmeister.

▼ Ruhebereich



Für die Entkeimung der Anlagen wird Chlorgas im Vakuum-Verfahren auf der Reinwasserseite, für jedes Becken getrennt, zudosiert. Die Dosierung erfolgt progressiv mittels Regelventil und wird automatisch über eine Chlorüberschußmessung geregelt. Es ist dafür ein spezieller Chlorgasraum mit Auffangwanne vorhanden. Er ist mit einer Berieselungsanlage sowie einer Chlorgasalarmanlage ausgerüstet und nach den GUV-Bestimmungen und den behördlichen Auflagen ausgeführt. Der Alarm der Chlorgaswarnanlage wird direkt in den Schwimmmeisterraum, auf den Badewasserschaltschrank und an eine besetzte Zentrale gemeldet. Die Filtrerrückspülung erfolgt ebenfalls mit Chlorgas über Injektoren.

Für die Badewasseraufbereitungsanlagen wurden die vorhandenen Schaltschränke umgebaut und wo nötig um Neue ergänzt.

Heizung

Die Heizenergieversorgung erfolgt aus dem Bestand. Der Wärmebedarf ergibt sich im wesentlichen aus der Badewassererwärmung (601 kW) und dem Lüftungswärmebedarf (einschließlich WRG: 72 kW). Der Transmissionswärmebedarf (4 kW) ist vergleichsweise verschwindend gering. Es ergibt sich ein Gesamtwärmebedarf von ca. 677 kW für die gesamte Erweiterung. Zur Grundlasttemperierung von Nebenräumen wurden statische Heizflächen vorgesehen. Die Schwimmhalenebenen werden ausschließlich über die Lüftung beheizt. Bodenflächen, die gegen warme Technikräume grenzen, brauchen nicht mit einer Fußbodenheizung ausgestattet werden. An Erdreich oder gegen unbeheizte Kellerräume angrenzende Fußbodenflächen sind mit einer Fußbodenheizung ausgestattet.

Sanitär

Die Trinkwasserversorgung erfolgt über das städtische Netz. Die Frischwasserversorgung für die Badewassernachspeisung erfolgt über eine neue Brunnenbohrung ohne Aufbereitungsanlage. Für die Reinigung und Desinfektion der Erweiterung wurden Reinigungseinheiten installiert. Diese bestehen aus Wandeinbaukästen, in welchen jeweils 1 Kaltwasserzapfhahn, 2 Elektrosteckdosen (230 V und 400 V) eingebaut sind. Die Reinigungseinheiten in der Nähe der Badebecken



Captura Filtersystem

sind mit der Rinnenumschaltung der Überlaufrinnen Badebecken gekoppelt. Die Reinigungseinheiten werden erst dann freigegeben, wenn die Rinnenumschaltung aktiviert ist, damit bei der Badreinigung kein Desinfektionsmittel in die Badewasserkreisläufe gelangen kann. Der Abstand der Reinigungseinheiten wird so gewählt, dass eine maximale Schlauchlänge von 30 m nicht überschritten wird.

Gebäudeleittechnik

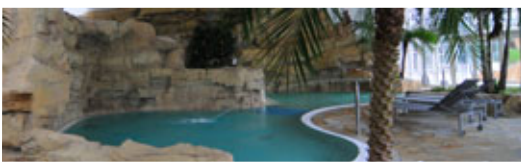
Die Konzeption des Gebäudeleitsystems ist im Rahmen des Betriebskonzeptes entwickelt worden. Die neuen Anlagen sowie die Badewasseraufbereitungsanlagen wurden auf die bestehende Gebäudeleittechnik aufgeschaltet. Sämtliche Anlagenteile für die einzelnen Gewerke können autonom betrieben werden, übermitteln jedoch bei Bedarf die entsprechenden Daten auf die Zentrale der Stadtwerke.



 **aquila**
wasseraufbereitungstechnik gmbh

Willy-Brandt-Str. 9
97877 Wertheim
info@aquila-wasser.de
www.aquila-wasser.de





Wir haben mit dem Büro Bechler Krummlauf Teske erfolgreich den Umbau des Hallenbades Soleo in Heilbronn geplant.

Kannewischer Ingenieurgesellschaft mbH
 Beuttenmüllerstrasse 30, 76530 Baden-Baden
 Tel.: +49 7221 97 99 0
 E-Mail: info@kannewischer.com
 Internet: www.kannewischer.com

HEIMO HERBEL GmbH

Ingenieurbüro für Elektrotechnik

KOMPLETTE KONZEPTE – INTELLIGENT GEPLANT

- ◆ Erfahrung und Kompetenz seit 1981
- ◆ Fachlich fundierte Beratung und Ingenieurleistung für öffentliche, gewerbliche und private Auftraggeber
- ◆ Neutrale und unabhängige Dienstleistung
- ◆ Modernste technische Büroausstattung unter Verwendung aktueller technischer Software
- ◆ Datenaustausch über alle eingeführten Standardschnittstellen und Kommunikationsmedien
- ◆ Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000 und DIN 14675

Heimo Herbel GmbH • Schönbuchstraße 6 • 74172 Neckarsulm
 07132/9870-0 • info@heimo-herbel.de • www.heimo-herbel.de